

Anfrage

des Abgeordneten Kainz
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten
betreffend **Kosten für Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen im BMEIA**

Im politischen Tagesgeschäft ist die richtige sprachliche Kommunikation von unermesslicher Wichtigkeit. Durch die zunehmende Globalisierung und die damit einhergehende internationale Kommunikation kommen daher Tätigkeiten wie Übersetzen und Dolmetschen eine immer größer werdende Bedeutung zu. Auch in Österreich besteht ein wachsender Bedarf an Übersetzungs- und Dolmetschertätigkeiten für Gerichte und Behörden, aber auch für die einzelnen Bundesministerien. Solche Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen sind meist mit hohen Kosten verbunden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten folgende

Anfrage

1. Wie hoch sind die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort in den Jahren 2019 und 2020? Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen pro Jahr.
2. Wie hoch sind die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort in den Jahren 2019 und 2020? Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen pro Jahr.
3. Für welche Sprachen und Bereiche mussten Sie seit Beginn der Legislaturperiode Dolmetscher heranziehen? Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Sprachen und Bereichen.
4. Für welche Sprachen und Bereiche mussten Sie seit Beginn der Legislaturperiode Übersetzungsleistungen in Anspruch nehmen? Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Sprachen und Bereichen.
5. Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurück zu greifen?
6. Gibt es Sprachen in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?
a.) Falls ja, welche?
7. Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?
a.) Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?
b.) Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?
c.) Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?

Andreas Kainz


